

Thomas Daniel Schlee

## VESPER

für Schola, gemischten Chor und Instrumentalensemble op. 47

(1999)

Ensemble-Besetzung: Violine, Flöte, 2 Oboen, Englischhorn, 2 Fagotte, Kontrafagott, Schlagzeug

Aufführungsdauer: 23 Minuten

Aufführungsmaterial: leihweise  
käuflich: Chorpartitur (Bestellnr. 46 088)

Uraufführung: 26. 10. 1999 Gurk (Kärnten), Dom

Meine Vesper op. 47 für Schola, gemischten Chor und Instrumentalensemble entstand im Februar und März 1999 im Auftrag von Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari zur Eröffnung von „Kunst der Begegnung. Kärnten 2000“.

Dem Charakter der Texte entsprechend, ist der Hymnus „Urbs Ierusalem beata“ den Männerstimmen, das Canticum dem gemischten Chor und das Magnificat den Frauenstimmen anvertraut - einer nach oben gerichteten Geste entsprechend. Im Hymnus singt die Schola (alternativ mit den frei komponierten Textstrophen) im reinen gregorianischen Choral, jedoch umgeben von der Aura liegender „Pedaltöne“; im Canticum übernimmt sie die „Couplets“, denen die freudigen Ritornelle des Chores antworten.

Das Instrumentarium umfasst ein apartes Holzbläserensemble von herber, renaissanceartiger Homogenität: 2 Oboen, Englischhorn, 2 Fagotte und Kontrafagott. Ergänzt wird es von Flöte, Solovioline und Schlagzeug, das den rituellen Charakter der Musik unterstreicht. Die klangfarbliche, dynamische und harmonische Physiognomie der Musik variiert von Abschnitt zu Abschnitt: Jeder Teil weist andere instrumentale Kombinationen auf, entsprechend der Grundstimmung des jeweiligen Textes. Zudem wird ein jeder der Hauptteile rein instrumental „eingestimmt“: Der Hymnus mittels einer Art „französischer Ouvertüre“, das Canticum durch ein virtuoses Trio, das die Freude und Fülle der von Gott geschaffenen Kreatur symbolisiert und schließlich das Magnificat durch eine lyrische Trio-Oase, angeführt von der Kantilene des Englischhorns. Erst im Postludium erklingen alle Instrumente, vereint zu einem wortlosen Gebet, das von stiller Zuversicht getragen ist.

Thomas Daniel Schlee